

Mobilität geht ohne Auspuff und Lärm

KLOTEN Zum ersten Mal fanden übers Wochenende Mobilitätstage unter dem Slogan «Kloten mobil» statt. Die Energiestadt informierte Besucher über vielfältige Fahrzeuge ohne Benzinmotoren.

Im Bereich Elektromobilität liegen Kloten, trotz seinem 2010 erhaltenen Label Energiestadt, noch im Dornröschenschlaf, meint der Klotener Unternehmer Daniel Buchs und regte an, die Mobilitätstage zu lancieren: «Ich finde, in der Region gibt es viel zu wenig Informationen über Elektrofahrzeuge, die bereits auf dem Markt sind. Mit den beiden Mobilitätstagen möchte ich dies ändern. Mein Bestreben ist, der Bevölkerung aufzuzeigen, dass Elektromobilität schon heute funktioniert.»

Auf dem Stadtplatz zeigten mehr als 30 Aussteller ein- bis vierrädrige Fahrzeuge mit Elektroantrieb, vom Einrad, Trottinett, Töff bis zur Luxuslimousine. Zum Bewundern gab es auch das erste Auto, ein Solartaxi, das ausschliesslich mit Sonnenenergie rund um die Welt gefahren ist. Das spartanisch ausgestattete Fahrzeug legte auf dem Land innerhalb von 18 Monaten 54 000 Kilometer zurück und durchquerte dabei 38 Länder. Die Solarpanels zog das Solartaxi auf einem Anhänger hinter sich her.

Noch viele Probleme zu lösen

Bis zur Umstellung aller Autos auf Elektroantrieb sind noch einige Probleme zu lösen. Man stelle sich den Aufwand vor, wenn alle Parkplätze auf dem Flughafen mit Lademöglichkeiten auszurüsten wären. Oder wenn in einer Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses alle Bewohner in der Nacht ihre Elektroautos gleichzeitig aufladen möchten. Das Stromnetz würde hoffnungslos überlastet.

Urs Langenegger von der Firma Walbe zeigte an der Ausstellung Systeme, die eine Überlastung verhindern und gleichzeitig die konsumierten Energiemengen den einzelnen Bezüger ver-

rechnen. Um Nachteile von langen Ladezeiten zu umgehen, sind die Modelle des Rollers Kumpan electric mit drei handlichen, leicht auswechselbaren Akkus bestückt. Während sich ein zweiter Akkusatz auflädt, bleibt der Roller mit einer Reichweite von 150 Kilometern fahrbereit. Die Klotener Garage Ruckstuhl präsentierte den jetzt lieferbaren Opel Ampera-e mit einer Reichweite im täglichen Einsatz von rund 380 Kilometern. Die Bachenbülacher Vorort-Garage stellte den neuen Renault Zoe vor, ein Elektrofahrzeug in der Preisklasse von 25 000 Franken.

Autonomes Postauto

Ein besonderer Leckerbissen der Mobilitätstage war die Präsentation des Smart Shuttle von Postauto. Erstmals wurde das autonome Transportmittel in der Deutschschweiz durch Fahrzeugingenieur René Krieger vorgestellt. Seit Juni 2016 dreht der 12-Plätzer Runden in der Innenstadt von Sitten. «Eine Begleitperson ist bei jeder Fahrt dabei und kann bei Unregelmässigkeiten eingreifen», beruhigte Krieger die Besucher. Mit drei Sensoren nimmt der Shuttle die Umgebung wahr und reagiert auf Hindernisse oder hält an Haltestellen an.

Draussen auf dem Stadtplatz konnten Jugendliche auf einem Pumptrack ihre Fahrkünste mit Trottinets oder Bikes testen. Die Verkehrsbetriebe Glattal zeigten einen Plan von der beabsichtigten Verlängerung der Glattalbahn via Kloten, Bassersdorf, Brüttsellen, Dietlikon nach Dübendorf. Eine Testfahrt in einem Renault Zoe beeindruckte durch die Ruhe im Fahrzeuginnen und den stufenlosen Antrieb. «Die Resonanz der Besucher ist positiv», freute sich Organisator Daniel Buchs. *Olav Brunner*



Auf dem Klotener Stadtplatz gab es ein- bis vierrädrige Fahrzeuge mit Elektroantrieb – Trottinets, Töffs bis zur Luxuslimousine – zu bestaunen.



Urs Langenegger stellte ein dynamisches Lade- und Lastmanagementsystem für Elektrofahrzeuge vor.



Dieses Solartaxi legte auf dem Land innerhalb von 18 Monaten 54 000 Kilometer zurück und durchquerte dabei 38 Länder.



Jugendliche wie Damian Wyman konnten auf einem Pumptrack ihre Geschicklichkeit beweisen. *Bilder: Leo Wyden*

Water World will eine dritte Röhre

WALLISELLEN Das Water World plant, auf das 20-Jahr-Jubiläum hin eine dritte Rutschbahn zu erstellen. Diese würde für viel Nervenkitzel sorgen. Doch zuerst muss die Gemeindeversammlung am 25. September grünes Licht geben.

Sie heisst Magic Tube, misst 95,4 Meter und verspricht vor allem eines: viel Spass und Nervenkitzel. Dafür sorgen drei Fake-Elemente. Dabei hat man bei einem Element das Gefühl, dass man geradeaus ins Leere hinabfällt. In letzter Sekunde gehts dann doch um die Kurve.

Die dritte Rutschbahn der Water World Wallisellen soll auch eine LED-Videowand mit Überraschungseffekten bekommen. Welche das sind, das möchte Thomas Reutener, Geschäftsführer der Sportanlagen AG Wallisellen, jedoch noch nicht verraten. Nur so viel kann er schon sagen: «Die Rutschbahn ist etwas vom Neuesten, was es auf dem Markt gibt.»

Geplant ist die neue Rutschröhre zum 20-Jahr-Jubiläum der Anlage Ende nächsten Jahres. Baustart wäre im Herbst 2018. «Unser Ziel ist es, die Rutschbahn noch vor Weihnachten zu eröffnen.» Die kurze Bauzeit von zwei bis zweieinhalb Monaten würde dadurch ermöglicht, dass vieles schon beim Bau der zweiten Rutschbahn im 2014 für die dritte Rutschbahn eingeplant und vorbereitet wurde. Die Träger stehen schon und auch der Auslaufbereich ist bereits angelegt.

Zuerst müssen Wallisellens Stimmbürger an der Gemeindeversammlung vom 25. September dem Projekt ihren Segen geben. Der Bau kostet insgesamt knapp 870 000 Franken. Die Sportanlagen AG Wallisellen übernimmt allerdings die Kosten für die Fake-Module in der Höhe von fast 90 000 Franken. Abgestimmt wird somit über den Kredit von 780 000 Franken.

Kredit wird refinanziert

Reutener blickt optimistisch auf die Gemeindeversammlung. Bisher habe er fast nur positive Rückmeldungen erhalten. «Viele warten schon gespannt auf die dritte Röhre.» Auch die anderen zwei Rutschbahnen seien bei Gross und Klein sehr beliebt.

Aus finanzieller Hinsicht gebe es ebenfalls keinen Grund zum Widerstand, sagt der Geschäftsführer. Schliesslich soll der komplette Kredit innerhalb der nächsten 20 Jahre refinanziert, also der Gemeinde zurückerstattet werden. Diese Refinanzierung erfolgt ab 2019 durch eine Subventionsreduktion von 40 000 Franken pro Jahr. «Wir sind überzeugt, dass die dritte Rutschbahn Mehrerträge von mindes-

tens 40 000 Franken generiert. Diese Mehrerträge geben wir der Gemeinde weiter.»

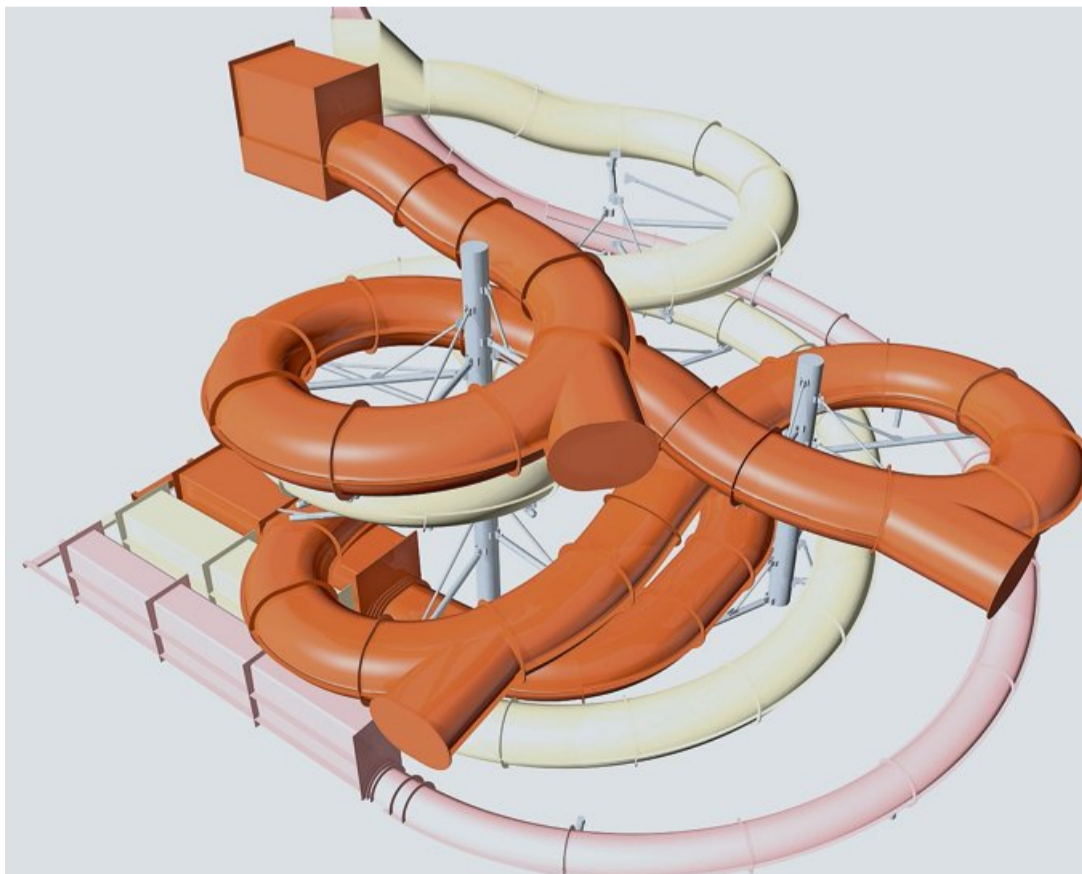
Stetig erneuert

Seit dem 1. Januar 1999 wird das Hallen- und Freibad Wallisellen

durch die Sportanlagen AG Wallisellen betrieben. In dieser Zeit hat man stetig in die Entwicklung von attraktiven Angeboten investiert. Neben den Rutschbahnen entstanden in den letzten 20 Jahren zwei Beachvolleyballfelder,

ein Wellnessbereich, eine Kinderplantschbeckenarena samt Kinderspielplatz im Freibadbereich, ein Lern- und Nichtschwimmerbecken sowie ein Warmwassersprudelbecken.

Caroline Bossert



Die dritte Rutschröhre (orange) soll bis Weihnachten 2018 in Betrieb genommen werden. *zvg*

Mit Kokain erwischt

FLUGHAFEN Die Kantonspolizei Zürich hat vergangenen Freitag im Flughafen Zürich eine Frau festgenommen, die in ihrem Magen-Darm-Trakt rund 700 Gramm Kokain in Fingerlingen mit sich führte. Die 21-jährige Frau aus Paraguay war von São Paulo kommend via Zürich nach Mailand unterwegs. Bei einer Routinekontrolle kam der Verdacht auf, dass es sich bei ihr um eine sogenannte «Bodypackerin» handeln könnte. Weitere Abklärungen ergaben, dass die Paraguayerin Fingerlinge mit einem geschätzten Gesamtgewicht von rund 700 Gramm Kokain geschluckt hatte. Sie wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt. *red*

Frei folgt auf Bollmann

DIELSDORF Philippe Bollmann tritt im Mai 2018 als Geschäftsleiter der Sozialdienste des Bezirks Dielsdorf in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Daniel Frei. Der frühere Präsident der SP Kanton Zürich ist aktuell Sozial- und Sicherheitsvorsteher von Niederhasli, Integrationsbeauftragter der Stadt Opfikon sowie Kantonsrat. *red*